

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav Köln am Rhein, 1906

Der Gesang des Meeres, Conrad Ferdinand Meyer

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

und über die Länder das Christfind fliegt, dann regt sich's, pludert sich's, plaudert, lacht, ei, sind unfre Käuzlein da aufgewacht! Sie lugen aus, wer sieht was, wer? Ja freilich kommt das Christkind her! Mit seinem hellichten Simmelsschein fliegt's mitten zwischen sie hinein: "Ihr kleines Volk, nun bin ich da glaubt ihr an mich?" Sie rufen: "Ja"! Da nickt's mit seinem lieben Gesicht und herzt die Armen und ziert sich nicht. Dann klatscht's in die Sande, schlingt den Arm ums nächste — aufwärts schwirrt der Schwarm ihm nach und hoch ob Wald und Wies ganz graden Weges ins Paradies. Ferdinand Avenarius

\*

## Der Gesang des Meeres

Wolfen, meine Kinder, wandern gehen wolltihr? Fahretwohl! Auf Wiedersehen! Eure wandellustigen Gestalten kann ich nicht in Mutterbanden halten.

Ihr langweilet euch auf meinen Wogen, dort die Erde hat euch angezogen:

248

Rüsten, Klippen und des Leuchtturms Feuer! Ziehet, Kinder! Geht auf Abenteuer!

Segelt, kühne Schiffer, in den Lüften! Sucht die Gipfel! Ruhet über Klüften! Brauet Stürme! Blițet! Liefert Schlachten! Traget glühnden Kampfes Purpurtrachten!

Rauscht im Regen! Murmelt in den Quellen! Füllt die Brunnen! Rieselt in die Wellen! Braust in Strömen durch die Lande nieder — Rommet, meine Kinder, kommet wieder! Conrad Ferdinand Meyer

